

— Der Stammsilbenvokal führt auf germ. *ai*; zu *-z-* < *-ttj-* vgl. Kluge-Götze¹⁵, 679.

schmeißen 1. 'werfen'. **a.** Trans., seltener intrans. (s. u. Z. . . .) [Gshm. Frankf. Obaur. WI Wiss. Bi; Oberhessen außer Fb La; Hessen ohne den Südostrand; Schm]. *Schmais net bed Staaⁿ* 'mit Steinen' [Wiss.]. *Ostereier* s. 'zu Ostern Ostereier werfen' [Hg-Ehrsten (Alden. Vgl. 2, 528, 42ff.]. Mit zu ergänzendem Objekt: s. 'Kunstdünger werfen'. Drohung: . . . *dah* 'dann' *schmechse ech dech vör d' Dähr* 'Tür' [Dsbj.]. *Er hots in'n Strump geschmiss* 'in Eile rasch gegessen' [Marburg]. Etwas *im Mülle hin und her schmissen* * 'mit zahnlosem Mund kauen' [Cass.]. Mit veränderter Beziehung: *Krotze* s. 'hängen gebliebenes Obst abwerfen' [Altenstädten-WI]. Ähnlich *Föjelken schmielen* in einem bei *Humme* gebrachten Reim. Vgl. ferner 2, 544, 34ff. Auch bezeugt für 'spendieren' [Wiss. Ma], z. B. *E Faß* s. [Marb.-Ma]. Vgl. *schmützen* 1, *schmettern* 2. — **b.** Refl. 'sich anziehen' [Cass.], z. B. *Sich in die Kledaschen* 'Kleider' *schmissen*. — **2.** 'schlagen'. — **a.** Trans. [Wsl. Oberursel-Ot Wallmer.-We Selt., Ha (s. u.); Oberhessen außer Al; ziemlich häufig in Hessen; Schm]. *D'r Karl hot mech geschmesse* [Hohe Rhön]. Reimehen: *Mei Vadder schmeißt mei Modder, Mei Modder, däi schmeißt mach* 'mich'. *Do hu mer noch (e?) klāj(n) Firkelche, Gel, Modder, das schmeiß ach* 'ich'? [Dilschsn.-Ma]. Ortsreim: . . . (*wer*) *durch Röhrda* 'Röhrda-Ew' *kommt ohne geschmissen* 'ungeschlagen' usw. s. *Datterode*. Etwas *kof(r)z an klee* s. 'schlagen' [Bhfdn.]. Wenn der Schweinehirte beim Austreiben bläst, legt man den Tönen unter: *Gebst du mir e groß Steck Brut, Schmeiß ich der dei Muck* 'Mutterschwein' *net dat* usw. [Oppenr.-Gi]. S. ferner 2, 650, 63ff. Kinderscherz aus Oberursel: *Gihste mit?* (Antwort: ja) *Uff de golden Schmitt?* (Antwort: ja) *Wo die junge Ente peife?* (Antwort: ja) *Soll ich dir paar uf de Backe s.?* (Wird gedankenlos auch jetzt "ja" geantwortet, erfolgt eine Ohrfeige). S. ferner *Däz, Kapital*. Auch in der älteren Sprache, z. B. in einer hessischen Hexenprozeßakte von 1615: (*die Hexen*) *würden vom Teufel befragt, ob sie das befohlene gethan, sonst geschmissen* (Zschr. f. dtsh. Mythologie 2, 67). — **b.** Refl. *Do schmeißt mer sich jo selber ofs Maul* 'da redet man gegen sich selber' [Beuern-Gi]. — **c.** Reziprok * 'sich prügeln' [Biebrich Hilscheid-Uw Odenhsn.-WI Wiss.; vereinzelt in Oberhessen und Hessen]. *Der schmeißt sich gern* 'ist streitsüchtig' [Hilscheid]. In Dreschreimen zum Sechsschlag: *De Hönge* 'Hunde' *bechsen sich, De Katzen schmechsen sich* [Neuenhn.-Ho]. *De Katze bisse sich, De Wislit* 'Weibsleute' *schmissen sich* [Willofs-La]. S. ferner 2, 215, 18ff. und 2, 831, 3ff. — **d.** Intrans. 'schlagen' [Niederrodenb.-Ha, Hohe Rhön, Neukehn.-Hü Gunzenau-La], bes. aber 'ausschlagen' (von Pferd und Kuh) [Wsl. Etlbn. Wallmer.-We Frankf. Nst. Di Beddelhsn.-Wi Wett. Eschr. Schwarzenfels-Sehl Bhfdn. Ma Ro Hhsn.]. Dreschreim für Dreischlag: *Schmiß fest droff!* [Neukehn.]. Rda. *Die dräckigste Schwänz schmissen em wilste öm sich* 'Unmoralische entrüsten sich am meisten über anderer Fehler' [Hohe Rhön; ähnl. Niederrodenb.]. *Dem Kalb ins Auge* s. s. *Auge, Aich schmeiße dr ofs Kapital* usw. s. *Kapital*. *Der (Gaul) beißt an schmeißt* [Bhfdn.]. — **3.** 'fallen' [Wiss.], z. B. *Baß off, daß de net schmeißest*, auch *Aich seiⁿ geschmeasse*. Vgl. *hinschmeißen*.

Formen: *šmaisə* Gshm.; *šmaisə, šmeus, gašmeusa* Wiss.; *šmaisə*, —, *gašmeuse*, auch *gašmesə* Eschr.; *smeisa, šmes, gašmesə* Lhsn.; *šmisan, smēs, jašmesan* Obab.; *šmisan* Hhsn.; *šmis, šmēs, gašmesə* KlschmKd.; *šmeitan, šmit, šmitan* Rho. — Zu s. 1a: ob trans. oder intrans. Gebrauch vorliegt, ist nicht stets klar ersichtlich. Häufiger als s. scheinen Komposita zu sein (s. auch V. 359). In Wiss. ist s. 'absichtlich derber als *werfen*'. — Zu s. 2: *schlagen(hauen)fs.* im Hanauer Land s. 195, 34f. — Während K. s. nicht anführt, ist es nach C. 745 'das gängigste Wort', nach V. 359 'der üblichste Ausdruck' für 'werfen' und 'schlagen': C. 745 kennt daneben noch s. 3. Vgl. auch Deutsches Wörterb. 9, Sp. 999ff. zu s. 1, 2, Sp. 1008 zu s. 3.

Schmeißerei F. 'Prügelei' [Hohenzell-Sehl Wtfd. Nanzhsn.-Ma Zi Schmalk.]. Vgl. *schmeißen* 2.

Schmeißert M. * 'Schmeißfliege (d. i. wohl Calliphora)' [Han. Altenst.-Bü Schlüchtern]. Vgl. K. 356, ferner *Schmeißfliege*.

Formen: *Schmeißert* Schlüchtern; *šmāsa(r)t* Han.

Schmeißfliege F. 1. Wie schd. * 'Schmeißfliege (d. i. wohl Calliphora)'. Ein träger Mensch *ist wie eine S.* [Gelnhsn.]. Vgl. *Schmeiße, Schmeißert, Schmeißmücke*, die indes weniger verbreitet sind als *S.* — **2.** 'Aasfliege' (d. i. = ?) [Marienhgn.-Fk]. — **3.** 'Rindsbremse (Tabanus bovinus)' [Raumland-Wi]. Andere Ausdrücke dafür in Wi *Pferdsbrumme(l)* 1, *Pferdebremse* 1.

Formen: *šmāstī* Wiss.; *šmāstīzə* Gelnhsn.; *Schmāstlich* Beuern-Gi; *šmāstīja* Raumland.

schmeißig, auch *schmissig* 'zum Prügeln aufgelegt' [Eschr.]. Vgl. *schmeißen* 2.

Formen: *šmāstiz* und *šmāstiz*.

Schmeißmücke (*Schmaasmick* Höchst) F. * 'Schmeißfliege (d. i. wohl Calliphora)' [Hattenhm.-Rh Massenhm.-Wb Hö, Langenschwalb.-Ut (veraltend), Li Oberlahnstn.-Go]. Mithin in Orten Südwestnassaus, wo *Mücke* 1 statt schd. *Fliege* gilt (s. 2, 379, 3ff.). Vgl. *Schmeißfliege*, ferner *Dicke Mücke, Schele Mücke* (2, 379, 24ff.).

Schmeiße s. *Schmeiße*.

schmeken s. *schmökten*.

Schmele s. *Schmiele*.

Schmeleppe heißt 'in einigen Orten, z. B. Langenhain [-Fb], die Erdbeere' (C. 746). Ist *šmēlep* 'Erdbeere (Fragaria vesca)', das Zeitschr. f. dtsh. Mdaa, 1918, 137 unter Hinweis auf C. 746 aus Langenhain angibt, nur Wiederholung des Crecelius'schen Belegs?

Herkunft? Erdbeeren werden von Kindern gern auf *Schmielen* 'Grashalme' gesteckt (s. *Schmiele* 1a). — Vgl. Marzell, Wörterb. d. dtsh. Pflanzennamen 2, 462.

Schmelfer s. *Schmiele*.

Schmelle s. *Schmiele*.

Schmelml M. 'Schmutzflecken an Wänden, durch Ofen-, Tabakrauch hervorgerufen' [Rschbg.].

Vgl. einerseits *Melm* und zu dem Paar *S./Melm* Schweizer. Idiot. 9, 967 bei *G^eschmangg*, andererseits *schmälmen*.

Schmelml², Schmelme s. *Schmiele*.

Schmelmel M.? 'Ring' [Geheimspr. der Maurer im oberen Schwalmthal und Nachbarschaft: s. Hess. Blätter f. Volkskd. 11, 138, 145].

Nach a. a. O. S. 205 vielleicht zu *Schmelme* 'Stengel', 'Stockzwinge' (s. *Schmiele* 3).

Schmelme(n)- s. *Schmielen-*.

Schmelme, Schmelmerich s. *Schmiele, Schmielerich*. **Schmelmes** M. offenbar 'Mensch' mit dünnen Backen' [Weroth-We].

Vgl. *Schmiele* 2 und die 295, 62ff. angeführten Formen.